

Häfen als Siedlungsfaktoren zwischen Römischer Kaiserzeit und Mittelalter im Bremer Becken

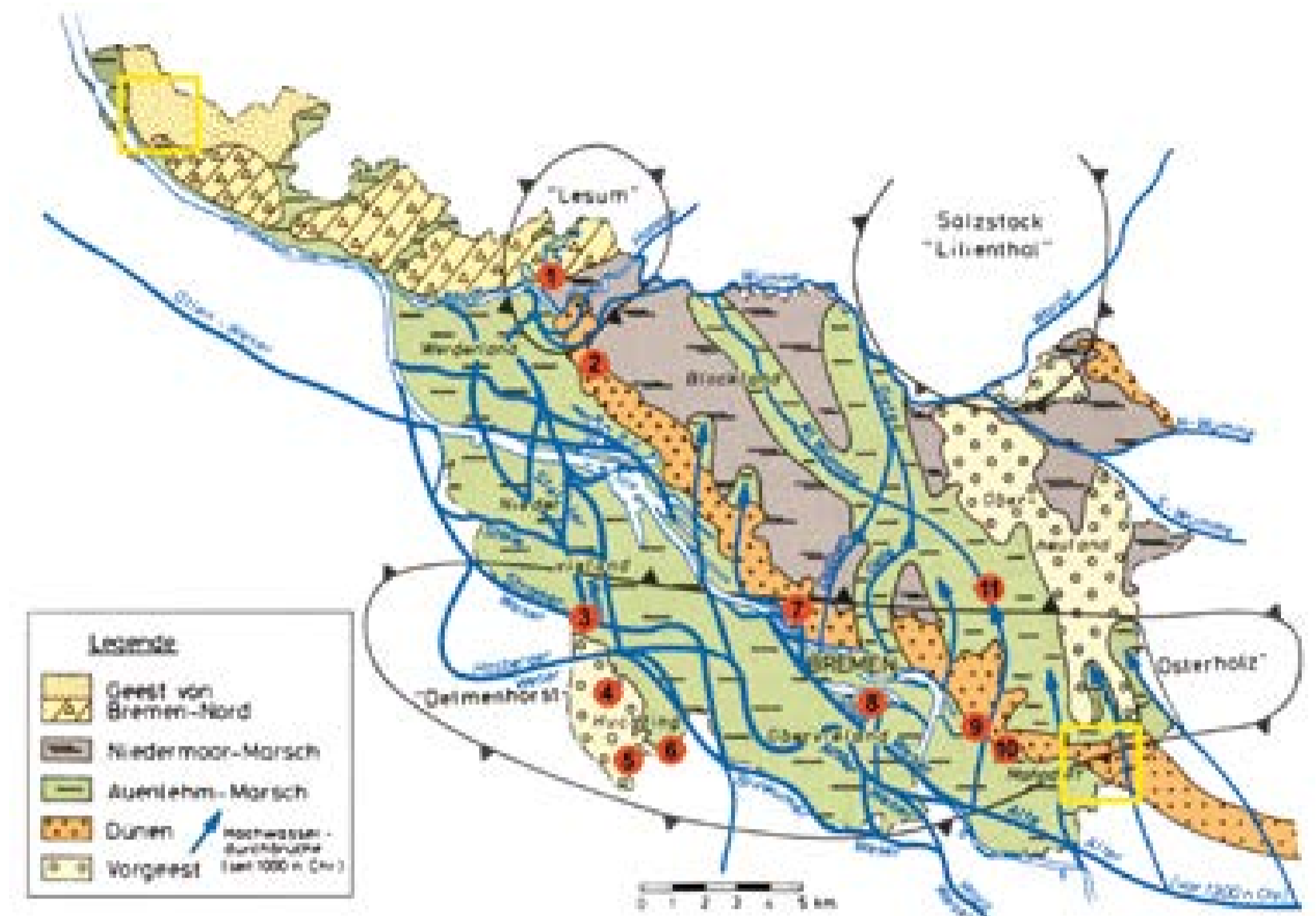


Prof. Dr. Uta Halle (l.),
Dr. Gerson H. Jeute (r.)

Archäologische Auswertung und Geoprospektion bekannter Fundplätze

Im Bremer Becken mit seinen Naturräumen Geest, Düne und Marsch sind über 100 Siedlungsplätze des 1. Jahrtausends n.Chr. bekannt. Doch ist der Forschung noch unklar, warum im 8. Jahrhundert die Stadt auf der Domdüne und nicht an einem dieser vielen Orte entstand. Ein wichtiges Element für die Entwicklung der meist inselartigen Siedlungen – im sich stetig wandelnden Gewässersystem der Weser – waren die Hafen- und Landeplatzanlagen. Daneben zeigen zahlreiche dort gefundene Importstücke, wie eng der Fluss und seine Nebenarme in den regionalen und überregionalen Waren- und Informationsaustausch eingebunden waren. Ziel des Projektes ist die Nutzbarmachung der umfangreichen Grabungsergebnisse für Fragen der Siedlungsentwicklung im Bremer Raum: Wo lagen die Siedlungen und Landeplätze? Wie entwickelten sie sich über den Zeitraum? Welche Faktoren führten zu ihrer Aufgabe oder Verlegung? Sind die Ursachen dazu anthropogener oder geologischer Art?

Erstmals in Bremen werden nun auch geophysikalische Messmethoden eingesetzt, um zerstörungsfrei alte Flussläufe und Uferkanten aufzuspüren. Unter anderem gelang dies am Fundplatz Hoher Horst in Bremen-Kirchhuchting. Die dortige Siedlung der Römischen Kaiserzeit (1. bis 3. Jahrhundert n. Chr.) auf einer sandig-trockenen, inselartigen Kuppe inmitten der feuchten Marsch zeichnet sich durch römische Importe, zahlreiche Siedlungsbefunde wie Pfosten, Abfallgruben und Herdstellen sowie verschiedene Handwerksnachweise aus. Die Grabungen der 1970er Jahre konzentrierten sich auf den Zentralbereich. Geomagnetische Messungen zeigen nun einen Uferbereich östlich der Siedlung, der durch Sondagegrabungen (2013/2014) bestätigt wurde. Hier hatten die Bewohner in einer frühen Phase der Siedlung ihren Müll am Strand entsorgt sowie ihre Boote an massiven Pfosten befestigt. Mehrfache Überschwemmungen zwangen schließlich zur Aufgabe der Siedlung.



Geologische Übersichtskarte des Bremer Beckens mit den Untersuchungsplätzen



Flächenmessung mit einem Cäsiummagnetometer des NIHK



Blick vom Fundplatz Hoher Horst auf das Marschland



Fundführende Strandschicht am Rande der Siedlung auf dem Hohen Horst



Konzentrische Strukturen der treppenförmigen Uferkante im Geomagnetikbild